

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 40	S0159/07	25.06.2007
zum/zur		
F0130/07		
Bezeichnung		
Abiturjahrgänge 2007		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	03.07.2007	

Ausgehend von der ersten Antragstellung hatte der FB 40 bereits im Frühjahr 2006 Kontakte mit dem Kultusministerium sowie mit dem Bereich Berufsberatung (Abiturientenberatung) in der Agentur für Arbeit aufgenommen.

In den seinerzeit stattgefundenen Gesprächen wurde darauf verwiesen, dass die Situation des Doppelabiturjahrganges allgemein bekannt ist und sich darauf eingestellt wird. Es wurde ebenfalls eingeschätzt, dass einerseits auch weiterhin durchaus ein Interesse an Abiturienten durch Firmen und Betriebe in Ausbildungsberufen bestehen wird, andererseits insgesamt alle Ausbildungsmöglichkeiten als Angebot betrachtet werden müssen. Das betrifft z. B. dann auch die Nutzung und Ausschöpfung der Klassenfrequenz in vollzeitschulischen Angeboten mit beruflichem Abschluss an den berufsbildenden Schulen (Beispiel: zwei- und mehrjährige Berufsfachschulen, wie Wirtschaftsassistenz, Elektrotechnische Assistenz, Sozialassistenz ... oder Berufsgrundbildungsjahr mit den unterschiedlichen Berufsfeldkombinationen).

Der Prozess des Entscheidungs- und damit Aufnahmeverfahrens an den BbS ist für 2007/08 noch nicht abgeschlossen. Eine gesicherte Aussage zum Stand der Vollzeit-Klassenbildung kann grundsätzlich erst mit dem eigentlichen Schuljahresbeginn getroffen werden. Im Vergleich der letzten Jahre muss auch hier verstärkt von Doppelbewerbungen (Anmeldung an einer BbS und Universität/ FHS) ausgegangen werden. Die Sicherheit, ob eine schulische Ausbildung oder ein Studium aufgenommen wird, ist damit zum gegenwärtigen Stand nicht gegeben bzw. lässt keine verbindlichen Rückschlüsse auf den Versorgungsstand zu.

Reserven, so die Aussage der Berufsberatung, haben sich im Bedarfsfall auch durch die Bereitstellung zusätzlicher überbetrieblicher Ausbildungsplätze durch Kofinanzierung des Landes ergeben.

Auf aktuelle Nachfrage des FB 40 informierte die Abiturberatung über die wesentlichsten umgesetzten Maßnahmen hinsichtlich des Doppelabiturs.

Dazu zählen:

- Verdoppelung der Beratungsgespräche
- Verlagerung der Schulsprechstunden an die Schulen zum Zwecke der Zeitersparnis für den „Suchenden“
- Vertiefende Vortragsangebote zur Studienwahl
- Verstärkte Angebote des „Tag der offenen Tür“ für Studierende

Die Abiturberatung der Agentur für Arbeit schätzt ein, dass die Abiturienten überwiegend studieren wollen und sich natürlich auch außerhalb von Sachsen-Anhalt bewerben. Ebenso haben Universität und Fachhochschule ihr Studienplatzangebot erhöht.

Der teilweise prognostizierte „Verdrängungswettbewerb“ auf Ausbildungsplätze, die vorrangig für Schulabgänger des Sekundarstufenbereiches I bereitgestellt wurden, ist durch Abiturienten, nach Aussage der zuständigen Arbeitsagentur, nicht wie erwartet eingetreten. Ebenso verringert sich die Anzahl der Ausbildungsplatz- und Studienplatzsuchenden durch die Nutzung der Angebote der Bundeswehr oder der Zivildienste.

Die LH MD als Ausbildungsbetrieb bildet seit 1990 über den eigenen Bedarf hinaus aus.

Auf dem Hintergrund der Stadtratsbeschlusslage über die Bereitstellung von betrieblichen Ausbildungsplätzen zur Unterstützung des Wirtschaftspaktes wurde seit 2005 eine Erhöhung der Anzahl der Ausbildungsplätze bis 2007 je Jahr in Höhe von 7 Ausbildungsstellen praktiziert sowie bis 2009 die Beibehaltung dieses Niveaus beschlossen, sodass sich die Gesamtzahl des Ausbildungsplatzangebotes aller 3 Ausbildungsjahre von 72 auf 93 betriebliche Ausbildungsplätze erhöht hat.

Betrachtet man den Anteil der Abiturienten zur Anzahl der eingegangenen Bewerbungen der letzten 3 Jahre, ergibt sich, dass durchschnittlich rd. 12 % der Bewerber Abiturienten waren.

Bezogen auf die durch den Fachbereich 40 erstellte Schuljahresanfangsstatistik 2007/08 ist abzuleiten, dass im Idealfall (alle erreichen das Abitur) zum Ende des Schuljahres 896 Absolventen (dar. 124 aus Gesamtschulen) erstmals in der Stufe 12 sowie 972 Absolventen (dar. 117 aus Gesamtschulen) letztmalig in der Stufe 13 das Abitur abgelegt haben werden. Damit verlassen insgesamt 1.868 Schüler die Gymnasien/Gesamtschulen.

Eine zweite Säule Abgänger sind diejenigen Schüler, die eine Berufsausbildung aufnehmen. Hier sind Schüler zu betrachten, für die hinsichtlich der schulischen Abschlüsse und der Interessenlage die berufliche Ausbildung relevant wird. Es sind dies Abgänger aus den Sekundarschulen (Stufe 9 [Hauptschulabschluss] und Stufe 10 [Realschulabschluss]), die Abgänger aus den Förderschulen (Stufe 9 und Stufe 10) sowie die Abgänger (anteilig) der Klassenstufe 10 der Gesamtschule.

Fazit:

Im Ergebnis der Rücksprachen mit dem Berufsinformationszentrum ist festzustellen, dass die befürchtete Situation eines nicht ausreichenden Angebotes an Ausbildungsplätzen und Studienplätzen nach dessen Einschätzung so nicht eintreffen wird.

Die primäre Zuständigkeit liegt auch weiterhin bei Kammern und Verbänden sowie der Agentur für Arbeit. Die Verwaltung wird den Prozess der Einflussnahme auf arbeitsmarktpolitische Entscheidungen weiterhin begleiten.

Dr. Koch